



Europäischer Fonds für  
regionale Entwicklung



Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)

Operationelles Programm  
des Landes Mecklenburg-Vorpommern

Förderperiode 2014 bis 2020

## **Bürgerinfo zum Durchführungsbericht 2015**

Erstellt auf der Grundlage des Durchführungsberichts 2015, der am 19. Mai 2016  
vom Gemeinsamen Begleitausschuss genehmigt wurde.  
Stichtag für die Berichterstattung: 31. Dezember 2015

Verantwortlich für den Inhalt:

Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus  
EFRE-Fondsverwaltung  
Johannes-Stelling-Str. 14  
19053 Schwerin

Der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) ist neben dem Europäischen Sozialfonds (ESF) und dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) einer der drei Europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ESI-Fonds). Diese Fonds sind wichtige Instrumente der europäischen Strukturpolitik, mit denen die Europäische Union (EU) den Mitgliedsstaaten Fördermittel zur Erreichung von bestimmten Zielen bereitstellt.

Mecklenburg-Vorpommern erhält von 2014 bis 2020 aus dem EFRE Fördermittel in Höhe von rund 968 Millionen Euro. Zusammen mit der nationalen Kofinanzierung (20 %) stehen somit für sieben Jahre mehr als 1,2 Milliarden Euro für die Förderung von Forschung und Entwicklung, der Wettbewerbsfähigkeit von kleinen und mittleren Unternehmen, der Verminderung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes sowie der nachhaltigen Stadtentwicklung zur Verfügung.

Die genaue Verwendung der EFRE-Mittel ist im so genannten Operationellen Programm (OP) festgelegt. Das OP wurde am 8. April 2014 von der Landesregierung bei der Europäischen Kommission eingereicht und von dieser am 29. Oktober 2014 genehmigt. Die Durchführung begann somit praktisch erst im Jahr 2015.

Die erste Jahreshälfte von 2015 war geprägt von der Fortsetzung der Vorarbeiten, die im Zusammenhang mit dem Beginn der Förderung notwendig waren. Im Laufe des Jahres begannen das Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern und das Technologie-Beratungs-Institut als bewilligende Stellen vermehrt Anträge entgegenzunehmen und Förderbescheide auszufertigen.

Von den insgesamt 376 bewilligten Projekten entfallen 129 auf die Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovation (Prioritätsachse 1), 189 auf die Förderung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU (Prioritätsachse 2), 52 auf die Förderung der Verringerung von CO<sub>2</sub>-Emissionen (Prioritätsachse 3) und sechs Projekte auf die Technische Hilfe. Nur wenige Projekte, mit Ausnahme der Förderung der Teilnahme von kleinen Unternehmen an Messen und Ausstellungen, konnten bereits abgeschlossen werden. Die Förderung der integrierten nachhaltigen Stadtentwicklung (Prioritätsachse 4) beginnt mit konkreten Förderbescheiden erst in 2016, nachdem in 2015 die Stadtentwicklungskonzepte überarbeitet und die Städte zur Einreichung ihrer prioritären Projektvorschläge aufgefordert wurden.

Bis zum Jahresende 2015 wurde ein Gesamtvolumen von über 160 Millionen Euro für förderfähige Projektausgaben (EU-Mittel inkl. nationaler Kofinanzierung) genehmigt. Das entspricht einer Quote von gut 13 % des Fondsvolumens. Ein beträchtlicher Anteil an der bisherigen Verwendung der Mittel entfällt auf die Einrichtung von drei Finanzinstrumenten.

Zur Bereitstellung von Risikokapital in Form von Beteiligungen wurde das Instrument *MBMV innoSTART* durch die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft mit einem Fondsvolumen von 9,4 Mio. Euro geschaffen. Zum Jahresende wurde die Finanzierungsvereinbarung für einen zweiten Risikokapitalfonds mit der GENIUS Venture Capital GmbH (GVC) geschlossen. Dadurch sind 10 Millionen EFRE-Mittel gebunden. Bereits 2014 wurde ein Darlehensfonds zur Finanzierung von kleinen und mittleren Unternehmen in Mecklenburg-Vorpommern eingerichtet. Dieser „KMU-Fonds“ ist mit 9 Millionen Euro EFRE-Mitteln und einer Million Euro privatem Kapital der Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern ausgestattet.